



Konfliktforschung II

Herausforderungen und Lösungen gegenwärtiger Konflikte

Die Region der Grossen Seen

Judith Vorrath

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Security Studies (CSS)

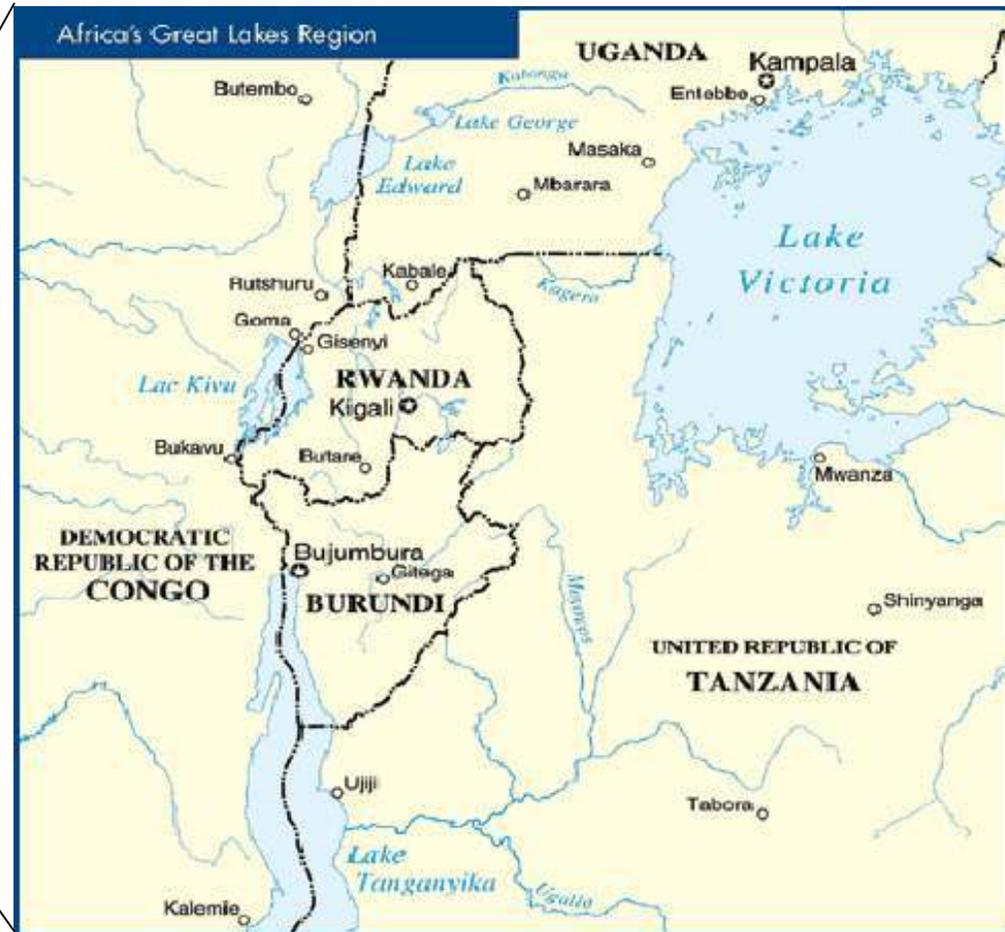
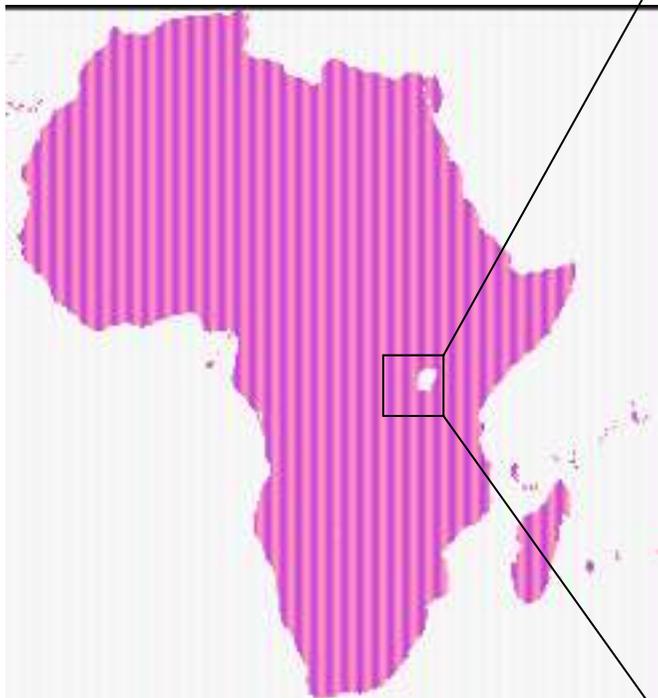
&

NCCR Democracy

Stampfenbachstrasse 63, Raum SBC-4-412

vorrath@nccr-democracy.unizh.ch

Die Region der Grossen Seen



**Ruanda, Burundi, Uganda,
Dem. Rep. Kongo, Tansania**

Gliederung

- Historische Einführung
- Bewaffnete Konflikte in Burundi, Ruanda, Uganda und der Demokratischen Republik Kongo (DRC)
- Regionale Konfliktformation
- Peace-Enforcement und Peace-Keeping
- Aktuelle Situation und Zusammenfassung

Historische Einführung

Kolonialismus:

- Britisches Protektorat:

Uganda ab 1894: indirekte Herrschaft

- Belgische Protektorat:

Kongo (seit 1908): direkte Verwaltung, Regionalisierung

Ruanda-Urundi (seit 1924): indirekte Herrschaft

⇒ Spaltung der Gesellschaften,
bes. in Uganda und Ruanda

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Uganda

- ❖ 1962: Unabhängigkeit
- ❖ Nord-Süd-Spaltung: Armee vom Norden dominiert
- ❖ Erster Premierminister: Milton Obote
- ❖ 1971: Putsch durch General Idi Amin => Beginn einer 15jährigen Gewaltspirale
- ❖ 1979: Absetzung Amins und Rückkehr Obotes
- ❖ 1981: Gründung der National Resistance Army (NRA) durch Yoweri Museveni und Kampf gg. die Regierung
- ❖ 1986: Machtübernahme durch Museveni

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Ruanda

- ❖ 1959-62: Hutu Revolution
- ❖ 1962: Unabhängigkeit, Hutu übernehmen Macht, Ausschluss der Tutsi
- ❖ 1964 + 1973: organisierte Massaker an Tutsi
- ❖ 1973: Machtübernahme durch General Juvénel Habyarimana

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Burundi

- ❖ 1962: Unabhängigkeit
- ❖ Vorkommnisse in Ruanda führen zu Misstrauen unter Hutu und Tutsi
- ❖ 1965: ethnisch polarisierte Wahlen
- ❖ 1965: Militärputsch => 1. Republik unter Präsident Micombero => Tutsi-Herrschaft

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Demokratische Republik Kongo / Zaire

- ❖ 1960: Unabhängigkeit
- ❖ Erster Premierminister: Patrice Lumumba
- ❖ 1960-63: Sezession der Provinz Katanga
- ❖ 1965: Machtübernahme durch Mobutu („Zaire“)

Unabhängigkeit und Konfliktentstehung

Fazit

Tendenzen in allen vier Ländern
nach der Unabhängigkeit:

- ⇒ Regionale/ethnische Spaltungen
- ⇒ Umwandlung in (Militär)Diktaturen
- ⇒ Ökonomischer Niedergang

Bewaffnete Konflikte

Genozid in Burundi 1972 und die Folgen

- Hutu Rebellion im Süden => Massaker an Tutsi
- Repression und **Genozid** gegen Hutu Eliten => mind. 150.000 Opfer + „Reinigung“ von Verwaltung und Armee
- 1988: Hutu-Aufstand, Niederschlagung fordert 20.000 Tote
- 1993: **Beginn des Bürgerkriegs**
- 2003: Friedensabkommen zw. Regierung und Rebellen, ohne Nationale Befreiungsfront FNL

Bewaffnete Konflikte

Der Genozid in Ruanda 1994

- 1990: Invasion Rwandan Patriotic Front (RPF)
- 1992: Arusha Agreement => Spannung unter herrschender Hutu-Elite
- 6. April 1994: Abschuss des Flugzeuges von Präsident Habyarimana = Beginn des Genozids
- 800.000 – 1 Millionen Tote (Tutsi und moderate Hutus), vor allem durch *Interahamwe* Milizen
- Juli 1994: Machtübernahme durch RPF

Bewaffnete Konflikte

Die Kongo-Kriege 1996/7 und 1998-2002

1. Kongo-Krieg:
 - „Alliance of Democratic Forces for the Liberation of Congo (ADFL) unter Laurent Kabila stürzt Mobutu
 - Unterstützung durch Ruanda und Uganda
 - Machtübernahme durch Kabila („DR Kongo“)

Bewaffnete Konflikte

2. Kongo-Krieg: „Afrikas Weltkrieg“

- Bruch der ADFL-Koalition
- Ruanda und Uganda unterstützen „Rally for Congolese Democracy (RCD)“
- Angola, Zimbabwe, Namibia, Tschad und Sudan intervenieren auf Seiten Kabilas
- 2001: Ermordung Kabilas, Nachfolger: Joseph Kabila
- 2002: Abkommen beendet Krieg offiziell

Bewaffnete Konflikte

Fortsetzung der Gewalt im Ost-Kongo

- Ituri: Auseinandersetzung von Hema und Lendu
 - Unruhen in den Provinzen Nord- und Süd-Kivu
 - Mai Mai-Rebellen in Katanga
- ⇒ Grund: Ethnizität und Kontrolle über Territorium, „Stellvertreterkonflikte“

Bewaffnete Konflikte

Der Konflikt in Nord-Uganda

- Auflösung der Acholi dominierten Armee nach Machtübernahme Musevenis 1986
- Frühere Soldaten flüchten in den Norden
- Gründung von 3 Rebellenbewegungen:
 - Ugandan People's Defense Army (UPDA)
 - Holy Spirit Mobile Forces
 - **Lord's Resistance Army (LRA)**

Bewaffnete Konflikte

Der Konflikt in Nord-Uganda II

- LRA: geführt von Joseph Kony
- religiöser Terrorismus
- Rekrutierung von Kindersoldaten
- Unterstützung durch Sudans Regierung bis 1999
- 2002: Operation „Iron Fist“ von Museveni schlägt fehl
- Seit 2006 Verhandlungen ohne Ergebnis

Aktuelle Situation

- Kongo: seit 2003 Regierung d. Nationalen Einheit, 2006 nat. Wahlen => Joseph Kabila als alter und neuer Präsident;
anhaltende Konflikte im Ost-Kongo und Spannungen in Kinshasa
- Ruanda: 2003 Präsidentschafts- und Parlamentswahlen => Stabilisierung und Versöhnung, aber Repression der Opposition + andauernde Einmischung im Ost-Kongo

Aktuelle Situation

- Burundi: 2005 neue Verfassung und nat. Wahlen => Konkordanzdemokratie; Waffenstillstandsabkommen mit letzter Rebellenbewegung 2006
- Uganda: 2006 Wiederwahl von Museveni; andauernder Konflikt mit LRA im Norden => Verhandlungen scheitern bislang an Sicherheitsgarantien für LRA-Führer

Regionale Konfliktformation



Burundi



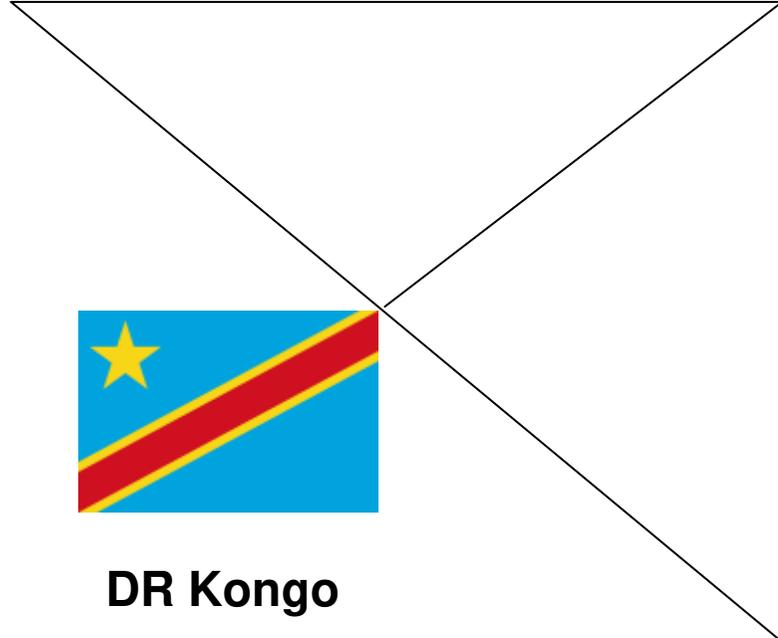
Ruanda



DR Kongo



Uganda



Regionale Konfliktformation

Wodurch sind die Staaten der Region verbunden?

- Grenzüberschreitende ethnische Gruppen
- Flüchtlingsströme
- Politisch-militärische Allianzen
- Informelle transnationale Netzwerke (wirtschaftlich)

Regionale Konfliktformation

Welche Auswirkungen können diese Verbindungen haben?

- a) *Demonstrationseffekte:*
Ruanda ↔ Burundi, bes. in 1960er
- b) *Ausbreitung interner Konflikte und Kettenreaktionen:*
1. und 2. Kongokrieg
- c) *Stellvertreterkriege:*
Uganda/Sudan in DR Kongo + Ruanda in DR Kongo bes. nach 2002

Regionale Konfliktformation

Regionale Antwort

- April 2007:
Verabschiedung einer
gemeinsamen Sicherheitsstrategie
von Ruanda, Burundi, DRC und Uganda
- ⇒ grenzüberschreitende Bekämpfung von
Rebellenbewegungen

Peace-Enforcement / Peace-Keeping

Missionen in der Grossen Seen Region:

- United Nations Assistance Mission For Rwanda (UNAMIR): 1993-96

- ⇒ Einhaltung des Arusha-Abkommens
- ⇒ Abzug der meisten Soldaten nach Beginn des Genozids
- ⇒ Opération Turquoise 1994
- ⇒ Wieder-Aufstockung der Truppen (auf 5,500 Soldaten)



Peace-Enforcement / Peace-Keeping

- MONUC (Mission de l'Organisation des Nations unies en République démocratique): 2000 – laufend
 - ⇒ 17.000 Blauhelme zur Friedenssicherung im Kongo
 - ⇒ 2003: Operation Artemis der EU zur Stabilisierung der Provinz Ituri nach Abzug ugandischer Truppen
 - ⇒ seit 2004 robustes Mandat
 - ⇒ derzeit Unterstützung der kongoles. Armee bei der Zerschlagung von Rebellenbewegungen im Osten

- Eufor RD Congo (militärische Operation der EU in der DR Kongo), April-Nov. 2006
 - ⇒ Sicherung der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen (Juli 2006)
 - ⇒ Unterstützung von MONUC mit UN-Mandat
 - ⇒ 2,400 Soldaten (vor allem in Gabun stationiert)

Peace-Enforcement / Peace-Keeping

- United Nations Operation in Burundi (ONUB): 2004 – Dez. 2006

- ⇒ Umsetzung des Arusha Abkommens von 2000
- ⇒ 5,660 Soldaten
- ⇒ Nachfolge: United Nations Integrated Office in Burundi seit Okt. 2006



Zusammenfassung

Konfliktsituation in der Region der Grossen Seen geprägt durch:

- Ethnische/regionale Spaltung der Gesellschaften
- Kampf um politische Macht
- Regionale Konstellation und grenzüberschreitende Einflüsse
- Zyklen von Friedensschlüssen/Verhandlungen und Wiederaufnahme von Kampfhandlungen
- Mangelhaftes internat. Krisenmanagement

Websites

- Centre for the study of the Great Lakes region of Africa, Universität Antwerpen (<http://www.ua.ac.be/main.aspx?c=.GRALACE>)
- International Conference on the Great Lakes Region (<http://www.icglr.org/>)
- International Documentation Network on the Great African Lakes Region (<http://www.grandslacs.net>)